

Z. 208. a

Privilegiums-Übertragungen.

1. Der Antheil des Ignaz Steininger an dem ihm und dem Ignaz Steinreich erteilten Privilegium vom 15. September 1858 auf eine Verbesserung an Damenkleidern, durch möglichst dauerhafte Anbringung der Knöpfe, Haseln und Schließern; wurde laut Sessionsurkunde vdo. Pesth 14. März 1860, an Ignaz Betsch, Damenschneider in Pesth, übertragen.

Diese Übertragung wurde vorschriftsmäßig einregistriert.

2. Friedrich Wilhelm Albert Grasse hat seinen Antheil an dem, dem Piering & Grasse erteilten Privilegium vom 13. April 1855, auf eine Verbesserung in der Essigpfeilerzeugung an Christian Friedrich Piering, gemäß Sessionsurkunde vdo. Tetschen 13. Februar 1860 übertragen.

Diese Übertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig einregistriert und dieses Privilegium zugleich auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres verlängert.

3. Ignaz Stöcker hat sein Privilegium vom 27. September 1859, auf die Erfindung von Schutzdeckeln aus Weißblech, Eisenblech mit Eisengitter oder aus Kupfer, gut verzinkt, um Speisen vor Insekten und vor dem Ueberlaufen beim Kochen zu bewahren, an Franz Karl Siegmund, Ingenieur zu Ottakring bei Wien, gemäß Sessionsurkunde vdo. Wien 29. März 1860 übertragen.

Diese Übertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig einregistriert.

Z. 202. a (2)

Avviso.

Von Seite des k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach wird hiermit bekannt gegeben, daß zu Folge der hohen k. k. II. Armee- und Landes-General-Kommando-Berordnung vdo. Verona am 27. Mai 1860, Abtheilung 4, Nr. 12604, die **Betreibung der Marketererei in der ärarischen Peters-Kaserne zu Laibach**

vom 1. November 1860 an, auf unbestimmte Zeit im Offerts-Bege am 16. Juli 1860 verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Offerten, welche gesonnen sind, die Betreibung dieser Marketererei zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 50 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrat oder Ortsobrigkeit ausgestellten Zertifikate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung — bis zum oben benannten Tage, d. i. den 16. Juli 1860 bis 9 Uhr Vormittags in die k. k. Genie-Direktions-Filial-Kanzlei in der Peters-Kaserne 1. Stock Nr. 49 versiegelt einzureichen.

Dem Ersteher werden zur Betreibung dieser Marketererei in der genannten Kaserne 2 Schankzimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Wohnzimmer, 1 Keller und 1 Holzlage zugesichert.

Die wesentlichsten Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

a) Hat der Unternehmer zu 24 Stück ganze Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten, — dann zu 1 Straßen-Laterne die Beleuchtung aus Eigenem zu unterhalten.

b) Hat derselbe monatlich circa 90 bis 100 Stück birkenne Rehrbesen zur Reinigung der Lokalien, Höfe etc. zu liefern.

c) Hat selber die nöthigen Hadern, Strohkranzchen und Sand zur Reinigung und Reiben der Fußböden nach Bedarf beizustellen.

d) Hat der Ersteher überdies sich zu einem monatlichen Pachtzins, welcher sich aber nach dem Belag der Kaserne mit 1. eines jeden Monats richtet, und zwar: daß selber in der Progression von 50 zu 50 Mann steigt, zu verpflichten, wobei bemerkt wird, daß 50 Mann als das Minimum, und 1200 Mann als das Maximum als Belag angenommen wird; ferner

e) hat der Ersteher zur Sicherstellung des hohen Verars eine Kaution von 500 fl. ö. W. zu erlegen.

Die übrigen Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der oben bezeichneten Genie-Direktions-Filial-Kanzlei eingesehen werden.

Von Seite des k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach am 12. Juni 1860.

Z. 1095. (1)

Nr. 2256.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Mai 1860 mit Testament verstorbenen Josef Petauer, Krämer aus Lustthal, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. Juli 1860 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 11. Juni 1860.

Z. 1099. (1)

Nr. 1960.

Edikt

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 23. April 1860, Z. 1215, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. der causa pia, gegen den Johann Kovazh'schen Verlass von St. Georgen, pcto. 1050 fl., auf den 15. d. M. angeordneten ersten Tagungstag zur Feilbietung der gegner'schen Halbhufe sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 14. Juli d. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. Juni 1860.

Z. 1100. (1)

Nr. 579.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Toman von Laibach, gegen Maria Premrou von Bründl, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1852, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3718 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 28. Juli 1860 Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. Juni 1860.

Z. 1101. (1)

Nr. 1618.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Krischaj, Pfarrer von Hrenoviz, nom. der Kirche Landoll, gegen Johann Brehz von Landoll, wegen aus der Session vom 17. Dezember 1857 schuldigen 105 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lugg sub Urb. Nr. 141 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3998 fl. 20 kr. C. M. im Reaffumirungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 31. Juli 1860, Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. Juni 1860.

Z. 1103. (1)

Nr. 1449.

Edikt

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß die mit Bescheide vom 7. April l. J., Z. 844, auf den 28. d. M. angeordnete Feilbietung der Realität des Michael Kauzhib, H.-Z. 5 in Opole, Urb. Nr. 25 des Lacker Grundbuchs, bis auf das allfällige Ansuchen des Exekutionsführers Matthäus Ersnoschnik sistirt sei.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Juni 1860.

Z. 1104. (1)

Nr. 506.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Herbst von Oberpockstein, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Johann Roschina von Girzibiz, durch den Kurator Johann Resche von Koluszerje, wegen schuldigen 156 fl. 94 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 332 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe 451 von fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 10. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 20. April 1860.

Z. 1106. (1)

Nr. 3014.

Edikt

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Matthäus Premrou von Grofubelsku, Bezirk Senofetsch, gegen Anton Kollich von Sagurje, pcto. 107 fl. 15 kr., am 16. Juli l. J. früh 9 Uhr hieramts zur 2. Realfeilbietungstagung geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Juni 1860.

Z. 1107. (1)

Nr. 2942.

Edikt

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 4. Februar 1860, Z. 703, wird bekannt, daß in der Exekutionssache des Franz Domladisch, durch seinen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Johann Nunzia von Bazh, pcto. 64 fl. 57⁵/₁₀ kr. ö. W. am 6. Juli l. J. früh 9 Uhr hieramts zur 2. Realfeilbietung geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Juni 1860.

Z. 1110. (1)

Nr. 1067.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 22. Mai 1858 mit Testament verstorbenen Frau Christine Kof, Gutsbesizersgattin in Weisensfels, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. August l. J. um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kronau am 23. Juni 1860.

Z. 1111. (1)

Nr. 4474.

Edikt

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 20. April d. J., Z. 2570, hiermit kund gemacht, daß die auf den 16. Juni d. J. anberaumte l. exekutive Feilbietung der, dem Franz Bezian von

Vizendorf gehörigen Realität als abgehalten erklärt wurde, und es bei der auf den 14. Juni und 14. August d. J. angeordneten II. und III. Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.
Neustadt am 15. Juni 1860.

3. 1112. (1) Nr. 621.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Perjatel von Großlößlitz, Bezirk Großlößlitz, gegen Franz Gröbzig von Dob, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1855, Nr. 380, schuldigen 45 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität Dob, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagfahrungen auf den 10. Mai, auf den 23. Juni und auf den 23. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsertract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 29. Februar 1860.

Nr. 1947.

Nachdem sich bei der zweiten exekutiven Feilbietungstagfahrung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 23. Juli l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.
K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. Juni 1860.

3. 1113. (1) Nr. 2688

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Danko von Matirnit, gegen Franz Danko von Niederdorf, wegen schuldigen 756 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft sub Urb. Fol. 341 zu Niederdorf Konff. Nr. 25 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 2. Juli, auf den 4. August und auf den 3. September 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. Juni 1860.

3. 1114. (1) Nr. 2162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

3. 730. (9)

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Lantitz von Bösenberg, gegen Anton Krausz von Studeno, pcto. schuldigen 90 fl., die in Folge Bescheides ddo. 13. Jänner 1860, Z. 166, und den Protokollen ddo. 27. März und 27. April l. J., Z. 379 1 und 1839, am 29. Mai l. J. vorzunehmende III. Tagfahrung zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, auf 1130 fl. C. M. geschätzten Realität auf den 3. August 1860 früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte wird veräußert werden.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Mai 1860.

3. 1115. (1) Nr. 2211.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kondare von Dane, gegen Mariana Zadu von Podzjerku, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Dezember 1841, Z. 124, schuldigen 65 fl. und 35 fl. C. M. c. s. c., und der Session vom 25. Mai 1843, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Gdb. Nr. 9^{1/2} vorkommenden Realität sammt An- u. Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 28. Juli, auf den 28. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Mai 1860.

3. 1116. (1) Nr. 2344.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Franko von Laas und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Gregor Spebek von Laas Haus-Nr. 8, wider dieselben die Klage auf Verzähr- und Erlöschenerklärung des, auf seiner im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 98 mittelst Schuldobligation ddo. 24. März 1808 intabulirten Kapitals pr. 50 fl. C. M., sub praes. 29. Mai 1860, Z. 2344, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrung auf den 25. September 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 18 vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hojfer von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1860.

3. 1117. (1) Nr. 2371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Wesel von Pfarroblak, Sessionär des Mathias Pafisch von Großoblat, gegen Leonhard Grebenz von Topol, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Oktober 1852, Z. 8615, schuldigen 180 fl. öst. W. c. s. c., und Session 8. Jänner 1854, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orteteg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 836 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 25. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1860.

3. 1118. (1) Nr. 2676.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 30. April d. J., Z. 1523, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des minderj. Jakob Sakraschek von Hitejue, durch den Vormund Mathias Sakraschek von Sakraj, gegen Matthäus Repar von Krajnze, pcto. 184 fl. 4 kr. c. s. c., zu der auf den 16. Juni d. J. angeordneten I. Realfeilbietungstagfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, am 17. Juli d. J. zur II. Feilbietungstagfahrung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juni 1860.

3. 1092. (2) Nr. 1927.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Rebeck von Klönitz, gegen Lukas Rebeck von dort, Haus-Nr. 35, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. Februar 1858, Z. 778, schuldigen 323 fl. 84 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1557 fl. 37 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 2. Juli und auf den 4. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 21. April 1860.

„VINDOBONA“

Gesellschaft für Hypotheken-Versicherungen.

Gesellschafts-Capital 10,000,000 Gulden.

Die „Vindobona“ verbürgt gegen Bezug einer bestimmten Prämie die pünktliche Zahlung der Zinsen und die rechtzeitige Rückzahlung des dargeliehenen Kapitals. Auf diese Weise setzt sie sich selbst an die Stelle des Schuldners und zahlt sogar aus ihrer Kasse dem Gläubiger die Zinsen an den in der Schuld-Urkunde festgesetzten Terminen.

Die Prämie, welche die Gesellschaft bezieht, ist dazu bestimmt, die Gefahr, welche sie auf sich nimmt, das versicherte Kapital oder die Zinsen bezahlen zu müssen, sowie allfällige Verluste zu decken, welche sie treffen können. Die Prämie bildet zugleich ein Entgelt dafür, daß die Gesellschaft den Gläubiger vor materiellem Schaden und moralischem Nachtheil bewahrt, sie dient der Gesellschaft als Veräußerung für die Vorschüsse, die sie an Stelle des Hypothekar-Schuldners zu machen genöthigt werden kann, sowie für die allfälligen Prozeßkosten und die Folgen der verzögerten Herbeibringung des Kapitals, welche der Darleiher nicht mehr zu fürchten hat.

Aus dem Gesagten geht unwiderleglich hervor:
1. daß durch die Versicherung für die pünktliche Zahlung der Zinsen Gewähr geleistet wird, und daß der Gläubiger
2. für die rechtzeitige Rückzahlung seines dargeliehenen Kapitals nicht mehr besorgt zu sein braucht. Die Gesellschaft allein sorgt dafür und trägt die diesfälligen Gefahren.

Der Gläubiger kann sich auf diesem Wege die vollste Veruhigung und ein durchaus gesichertes Einkommen verschaffen; er kann seine Zinsen am Verfallstage jedesmal bei der Kasse der „Vindobona“ erheben; er kann sich in Ansehung seines Kapitals vor jedem Verluste bewahren. Außer der auf einem bestimmten Reale haftenden Hypothek erhält er eine zweite Sicherstellung in dem Aktienkapitale der Gesellschaft, welche für die genaue Erfüllung der Verpflichtungen des Schuldners einsteht.

Sonach folgt, daß durch die bei der „Vindobona“ geschlossene Versicherung einer Hypothekar Forderung (eines intabulirten Kapitals) ebensowohl die Session derselben an einen neuen Gläubiger, als

auch die Erneuerung (respektive Pro longation) einer solchen Forderung sehr erleichtert wird.

Die „Vindobona“ stellt sich somit als ein Unternehmen dar, welches auf einfachster Grundlage beruht, nichtsdestoweniger aber eine ebenso fruchtbare als mannichfache Thätigkeit entwickelt und dem Realcredite die wichtigsten Vortheile verschaffen wird; sie bewahrt nicht nur das dargeliehene Kapital, sondern auch die Realität, auf welcher dasselbe intabulirt ist, vor jeder Gefahr und vor jedem Schaden; sie besichtigt und verdoppelt die einmal gegebene Sicherstellung und vermehrt deren Werth noch dadurch, daß sie die Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit der Zahlungen verbürgt.

Die „Vindobona“ erleichtert Anlehen auf Realitäten, indem sie ihnen größere Sicherheit verschafft; sie erhöht den Werth der unbeweglichen Güter, befördert in jeder Richtung den Verkehr, dessen Grundlage sie bildet, befestigt den Kredit, begünstigt Ackerbau und Industrie und bietet mit einem Worte sowohl der besitzenden, als der arbeitenden Klasse hülfreiche Hand, ohne irgend einem Interesse zu schaden.

Die Programme und eine Sammlung von Benützungsexemplaren, woraus die großen und vielseitigen Vortheile der Hypotheken-Versicherung ersichtlich sind, werden bei der Direktion der „Vindobona“ in Wien, Stadt am Hof Nr. 329, Jedermann bereitwilligst ausgefolgt.